



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH · PF 1220 · 39002 Magdeburg

Stadtrat
Ronny Kumpf

Geschäftsführer
Guido Lenz

Tel.: +49 (0)3 91/ 7 91 20 01

Zentrale: +49 (0)3 91/ 7 91 0

Fax: +49 (0)3 91/ 7 91 20 05

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	(Bitte bei Antwort angeben) Unser Zeichen	Datum
16.05.2019, F0125/19		

Birkenallee 34
39130 Magdeburg

Angriffe gegen Ärzte und medizinisches Personal in den Krankenhäusern der Stadt Magdeburg

Sekretariat
Birgit Dill
email:
birgit.dill@klinikum-
magdeburg.de

Sehr geehrter Herr Kumpf,

Assistenz
Sina Ebeling
email:
sina.ebeling@klinikum-
magdeburg.de

www.klinikum-magdeburg.de

vielen Dank für ihre Anfrage, die ich Ihnen hiermit auch gerne beantworten möchte. Wenn Sie nach den Übergriffen auf Mitarbeiter des Krankenhauses, seien es Schwestern oder Ärzte, nachfragen, so haben sie Recht mit dem Eindruck, dass diese zugenommen haben. Wenn man nach den Ursachen schauen will, sehen wir, dass diese Übergriffe zu ganz großen Teilen von Patienten ausgehen, die unter Drogen- oder Alkoholeinfluss erstehen. Kulturkreise sind da eigentlich weniger ein Faktor, mehr der Zustand des Patienten. Glücklicherweise hat sich zwar der Ton gerade in den Notaufnahmen deutlich verschärft, tätliche Übergriffe bleiben aber aktuell noch die Ausnahme. Da wir grundsätzlich für den Objektschutz schon auf private Sicherheitsdienste zurückgreifen, ist der Wachschutz jetzt bereits präsent, wird aber sicher zukünftig an Bedeutung gewinnen. Für die aktuell in Planung befindliche neue Notaufnahme planen wir bereits einen Raum für den Sicherheitsdienst direkt in unmittelbarer Nähe zur Aufnahme und Wartefläche. Dies tun wir auch aus der Erwartung heraus, dass die Tendenz zur immer niedrigeren Hemmschwelle anhalten wird.

Zur statistischen Erhebung der Fälle. Wir bringen zwar jeden Fall bei der Polizei zur Anzeige, aber wir verfolgen im Einzelfall nicht konkret nach, wie die Anzeigen ausgehen. Damit fällt es uns auch schwer, die genaue Anzahl und zahlenmäßige Entwicklung darzustellen. Wir konzentrieren unsere Ressourcen eben eher auf die Behandlung von Patienten.

Aus- und inländerfeindliche Übergriffe sind aktuell in beide Richtungen noch eher die Ausnahme. Was wir aber beobachten können, ist ein Überschneiden von Kulturen. Unsere Notaufnahme ist natürlich dazu da, wie das in Europa üblich ist, dass jemand, der unserer Hilfe bedarf, mit ein oder maximal zwei Familienangehörigen zu uns kommt und dann von uns behandelt wird. Wenn dann, wie vor einigen Monaten tatsächlich geschehen, ein ganzer Familienclan einen Patienten begleitet und dieser dann auch noch zu unser aller Bedauern verstorbt, legt die arabische Trauerkultur unsere gesamte Notaufnahme lahm. Auf solche Ereignisse sind wir weder baulich noch personell vorbereitet. In diesem Einzelfall handelte es sich um eine durchreisende Gruppe, aber über kurz oder lang werden wir uns auch mit in Magdeburg ansässigen Familienverbänden auseinandersetzen müssen, die uns vor ähnliche Situationen stellen werden.

Bei der Unterstützung zur Bewältigung und zur Prophylaxe bieten wir schon jetzt Präventionskurse an. Das ist im Rahmen der normalen Weiterbildung auch gerade für die Schwestern bei uns üblich. Diese Maßnahmen werden wir in Zukunft auch verstärkt anbieten, da die Mitarbeiter hier immer ausgeprägter nachfragen. Unterstützungsangebote seitens anderer Einrichtungen benötigen wir hier nicht. Deeskalationstrainingskurse sind

Geschäftsführer Guido Lenz
Vorsitzende des Aufsichtsrates Simone Borris

HRB 7096 AG Stendal
Steuer-Nr.: 102/108/11996
USt-IdNr. DE 257184876
Finanzamt Magdeburg

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr.: 940 7000
BLZ: 810 205 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33MAG
IBAN: DE108102050000094070000

traditionell Bestandteil von angebotenen Weiterbildungen und werden jetzt nur stärker nachgefragt. Krankenhäuser verfügen im Bereich der Weiterbildung über ein hohes Maß an Routine.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantworten. Gern stehe ich auch für Nachfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Lenz
Geschäftsführer